

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
jeweils halbjährlicher Lieferung 2,75 M., durch
die Post 3 M., monatlich 2 M., ohne Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Nr. 3382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich:
Johann Paulus in Halle.
[Verlagsvereinbarung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. c.]
Ausgabe-Nr. 176.

Saal-Zeitung.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 411.

Halle a. d. Saale, Montag den 3. September

1894.

Anzeigen

werden die Spalten über deren Raum
mit 20 Pfg., solche aus Halle mit
15 Pfg. berechnet und in der Expedition,
von unserer Annahmestelle und allen
Annoncen-Expeditionen angenommen.
Verlangen die Zeile 60 Pfg.
Erhalten wöchentlich mindestens:
Sonn- und Montags einmal,
sonst zweimal täglich.
[Der Raubdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.]

Staatshilfe oder Selbsthilfe?

Oft genug ist der Sozialdemokratie vorausgesetzt worden, daß ihre frivole Forderung an das Bürgerthum durch den Boycott den Ruf nach neuen Strafgesetzen veranlassen oder begünstigen werde. Etwas dergleichen ist aber die Sache der Parteien, nicht die Sache der Arbeiter. Die Arbeiter sind zu wenig gebildet, um sich durch die Besetzung einzelner Branchen, man hat es mit der Boycottierung aller Branchen verstanden, man hat den Boycott als einen Akt der Weigerung zu verstehen, man hat sich gerührt, daß selbst der Himmel mit den Sozialdemokraten im Umde sei, und dabei ist es bis auf diesen Tag nicht gelungen, auch nur eine einzige große Arbeiter-Unterstützung unter der Sozialdemokratie zu gewinnen und dem Boycott die gewünschte Wirkung zu geben. Monatlang dauert bereits der Kampf, und ein Sieg der Sozialdemokratie ist nicht zu denken. Mag immerhin in dieser oder jener Branche tatsächlich der Boycott gestiftet werden, im allgemeinen ist das Gewerbe auf denselben Stande wie vor dem Boycott, und ein Kampf, der sich vielmehr noch monatlang hinzieht, verfehlt einfach der Besetzung. Schließlich fümmert sich kein Mensch mehr um den Boycott, wie man beispielsweise vor geraumer Zeit in Magdeburg erfahren hat, und die Arbeiter, die sich sonst um Paraphrasen kümmern, jagen über den Boycott die Achtel.

Allen das ist die Sozialdemokratie durch den Boycott, auch wenn sie längst jede Bedeutung verloren hat, in der öffentlichen Meinung außerordentlich gehäbter, das wird sie noch reichlich erfahren. Ihre Organisation erweist einen beachtlichen Rückschlag. Es wird nicht zum ersten Male gelingen, die Arbeiterbewegung zur Einmütigkeit in die Bewegung des sozialdemokratischen Arbeiterschweres zu bewegen. In allen Branchen werden fortan eher solche Arbeiter eingestellt werden, die der sozialdemokratischen Organisation fern bleiben, als solche, die ihr angehören. Auch die Benutzung der meisten großen Säle, die für die Agitation der Sozialdemokraten kaum einflußlos ist, wird der Partei auf lange Zeit hinaus vorzuehalten sein. Der allein aber wird in Zukunft der geschlossenen Organisation der Sozialdemokratie eine geschlossene, zielbewusste Organisation des Bürgerthums gegenüberstehen. Diese Organisation der Arbeiter ist durch den Boycott gestiftet oder gefördert worden, und sie wird um so fester, je länger der Boycott andauert.

Nun wird überdies verlangt, es solle ein Strafgesetz gegen den Boycott gemacht werden. Namentlich aus dem Königsreich Sachsen ist diese Forderung gekommen, und es läßt sich nicht leugnen, daß beispielsweise in Dresden die Sozialdemokratie ebenso leichtfertig oder noch leichtfertiger mit dem Boycott umgegangen ist wie in Berlin oder in Braunschweig. Allein es ist die Frage, ob mit der Bestrafung des Boycotts nicht mehr geschadet als geholfen würde. Wiederholt ist der Versuch gemacht worden, schon auf Grund der heutigen Gesetzgebung den Boycott zu ahnden. Man hat ihn in einzelnen Fällen als groben Ungehorsam, man hat ihn gar als Verletzung zu belangen gesucht. So scharf aber auch der Boycott vor sozialpolitischen und moralischen Standpunkten auszurufen werden muß, so besonders erscheint es doch, ihn auch strafrechtlich zu ahnden. Mit Recht wird von der Seite des Herrn Sieder bereits die Zwecklosigkeit der Waffe betont. Das „Voll“ hebt hervor, daß die Bestrafung des Boycotts auch zur Folge habe, daß die Parole: „Kauf nicht bei Juden!“ strafbar werde. Mit Recht wird darauf hingewiesen, daß unter dem Begriff des Boycotts auch die „schwarzen Listen“ der Arbeitgeber fallen. Wenn man die Personen bestrafen will, die auffordern, kein Mitglied zu trinken, so muß man auch die Personen bestrafen können, die auffordern, keine Arbeiter des Boycotts, keine sozialdemokratischen Arbeiter in Arbeit und Brot zu nehmen. Wir glauben, daß die Freiheit der Bewegung auf diesem Wege nicht sowohl durch Strafgesetze und Polizei, als vielmehr durch die Selbsthilfe der Gesellschaft und durch die öffentliche Moral gesichert werden sollte. Gerade jetzt hat die Erfahrung gelehrt, daß die Vereinnahmung des Bürgerthums der Sozialdemokratie gegenüber vermag, und es ist bemerkenswert, daß auch in den Staaten mit dem „Voll“ gegen den Boycott nach dem Staatsanwalt Einspruch erhoben. Ueberdies wäre durch die Bestrafung des Boycotts wenig erzielt. Auch in den Petitionen an den Reichstag und die Reichsregierung wird nur von dem öffentlichen Boycott gesprochen, von dem öffentlichen Boycott. In der That kann man auch nicht zu weit gehen, in vertraulicher Unterhaltung, im Privatgespräch davon zu warnen, diese oder jene Ware oder bei dieser oder jenem Geschäftsmann zu kaufen. Nun aber würde es vollkommen genügen, wenn gewisse Führer der Sozialdemokratie nur vertraulich auf bestimmte Personen oder Sachen verständigung hinweisen. Ihr Wort, das gesetzlich ganz unzulässig wäre, würde von Mund zu Mund getragen, die Parole würde heimlich weiter gegeben, und vielleicht mit viel größerer Wirkung, als wenn sie öffentlich erfolgt. Wisse man konnte sie auch nur missverständlich aufgenommen und ausgeführt sein und dadurch manchen Schaden stiften, den selbst die Führer der Sozialdemokratie gar nicht gewollt haben, und vor allem würde es den betroffenen Personen oder Betrieben unmöglich werden, jene Kontrolle zu üben, jene Informationen zu erlangen, die bei der Öffentlichkeit des Boycotts gegeben sind. Heute wird doch ein Gewerbetreibender, woran er ist, heute kann er sich in gewissem Umfang gegen die Folgen des Boycotts schützen, heute tritt für den einzelnen Geschäftsmann in bestimmten Fällen vollständig ein ganzes Gewerbe ein. Das alles wäre viel wichtiger, wenn der Boycott unter Strafe gestellt würde. Dann würde sich alles im Punkte des Geheimnisses abspielen, dann hätte auch die öffentliche Meinung keinen Einfluß auf den Kampf. Und was wäre mit der Bestrafung einiger be-

einzelner Personen genommen? Dadurch, daß man sie auf die Anklagebank brächte, gänze man ihnen noch den Schein des Märtyrismus, und wenn man sie verurtheilt, würde der Boycott, den man zu bekämpfen suchte, sicherlich noch eifriger beobachtet und durchgeführt, als wenn die Parteileiter, wie in dem heutigen Streit, auch aus der Mitte ihrer Partei den Vorwurf erfahren müßten, die Mächtmittel nicht richtig abgemessen zu haben.

So bedenklich manche Uebel gerade auf sozialpolitischem Gebiete sind, so wenig darf man doch dem Glauben hulden, sie nur mit Hilfe des Staates und da in jedem Falle sicher bekämpfen zu können. Mit Strafgesetzen hat man soziale Bewegungen kaum je zu unterdrücken vermocht. Die heutigen Mächtmittel des Staates sind überdies so stark, daß sich die Sozialdemokratie schwerlich noch von ihrer Agitation eine Erschütterung des Gemeinwesens verpricht. Aber was man nicht durch den Staat zu erreichen vermag oder braucht, das kann man durch die vereinte Kraft des gemeinsamen Bürgerthums erlangen. Wenn erst durch die frivolen Forderungen der Sozialdemokratie, die sich ihrer Klassenbewußtseins rühmt, auch das Klassenbewußtsein der Bürgerthums hinderend gewirkt ist, dann werden die Herren Bött, Singer und Genossen ermuntern müssen, daß auch ihre Väter nicht in den Himmel wachsen. Auch ohne neuen Strafparagrafen wird der Boycott bald in die Kämpfelform der Sozialdemokratie wandern, wo er neben dem eifernden Vorgesetzten und anderen Lehren ruhen wird, die einst als unsehbare Offenbarungen gepriesen wurden.

Deutsches Reich.

Dofs- und Personalnachrichten.

Berlin, 2. Sept. Der Kaiser begab sich gestern früh kurz vor 6 Uhr von der Waldparkstation mit Sonderzug über Berlin nach Potsdam und von dort zu Wagen nach dem Vorwerk Tegel, wo er zu Pferde stieg und in das Mannesbergelände des Gardecorps ritt, von wo er nachmittags zurückkehrte. Heute Vormittag wohnten der Kaiser und die Kaiserin bei im Palais Royal zu Charlottenburg den feierlichen Hochzeiten des Prinzen von Preußen mit der Kaiserin Augusta bei. Die Altarrede des Manneles war mit Wortgelegenheit und klugen Gedanken reich geschmückt. Die Söhne der Manneles-Exposition und des in der Hofkapelle stehenden Gemälses umgaben wichtige Mannesbergs, durch die königlichen Festen geschmückt, umschloß das Gemeinheil die Manneles-Exposition und erhöhte dadurch die weltbekannte Stimmung des Mannes. An der Spitze des Mannesbergs, welche kurz vor 11 Uhr mit den vier ältesten königlichen Prinzen eintrafen, wohnten der Kaiser bei Prinz Albert von Preußen, die Erbin Prinzessin von Hohenzollern, Prinz Friedrich von Sachsen-Gotha mit Gemahlin und Prinz Karl Anton von Sachsen-Weimar waren anwesend die Oberhofmarschallin und die getrauten Hofdamen Prinzessinnen, das Hofkapitän E. M., die in Berlin wohnenden General-Adjutanten und Hofdamen des Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta, sowie die unter der Leitung Kaiser Wilhelm I. stehenden, hier sich aufhaltenden höchsten Staatsbeamten u. a. Nach einem von dem Doyen der Festung des Hofes, Becker anscheinend Umgang und einem daran anschließenden Begrüßungsgespräch hielt General-Adjutant Dr. Dreyer eine Anrede, welcher er die Worte des Psalm 77, 12 und 14 zu Grunde legte: „Ih, gehobne der alten Zeiten, der vorigen Wunden; Gott, dein Weg ist hellig.“ Anknüpfend an diese Worte erinnerte er an den Tag der ersten Begegnung des Mannesbergs vor ungefähr 84 Jahren; welche Stelle großer Ereignisse liege zwischen jenem Tag und dem heutigen, da das Manneles wieder geweiht und gesegnet werde, um von neuem ein Mannesbergs des Mannesbergs zu werden. Gerade der heutige Tag, den das Volk als ein Gedächtnis der Wiedererrichtung des deutschen Kaiserthums feilich beachte, sei für die Feste besonders bedeutungsvoll. Er rufe Erinnerungen nach von der Feste des Mannesbergs, bis zu jenem 2. Sept. 1870, da der König das Wort sprach: „Welche Werbung durch Gottes Fügung! Die Sätze brauche nicht von ihm neu geweiht zu werden, sie weise vielmehr selbst einen jeden, der sie betreue, in das ganze Volk, indem sie mit ihren mannlichen Gesichtsbildern und mit ihren Spruchwörtern uns lehre: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich die Krone des Lebens geben.“ Nachdem Dreyer seine Rede beendet hatte, folgte ein Gesang des Doyens. Dann beschloß Bött und Gemeinbegegnung die Feste. Nach Schluß der Feste besichtigten Ihre Majestäten die neu aufgestellten Sarcophage und unterhielten sich mit den Anwesenden, insbesondere auch mit dem Schöpfer der Monumente, Professor Gude. Abends begaben sich Ihre Majestäten mit den Prinzen und Prinzessinnen nach der Grotte, um die Feste auf den Särgen nieder und verwelken dort längere Zeit in stillen Gebet.

Prinz Albert von Preußen-Altenburg mit Gemahlin und Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin sind heute in Konstantinopel eingetroffen.
Dr. Carl Peters ist gestern in Antwerpen eingetroffen; ihm zu Ehren fand ein Festessen statt.

Schaufelder.

Die Schaufelder wurde gestern im ganzen Reich in der üblichen Weise und unter allerhöchster Theilnahme begangen. In den Schulen waren meist bereits am Sonnabend besondere Feiern veranstaltet worden. Es liegen uns Berichte über Schaufelder aus zahlreichen Orten, namentlich auch aus solchen unserer Provinz und der näheren Umgebung vor, doch müssen wir aus räumlichen Rücksichten von einer Wiedergabe derselben absehen.

Finanzminister und Reichs-Schatzsekretär.

Im gestrigen Blatte ist bereits die Mitteilung der „Nat.-Ztg.“ wiedergegeben, durch welche die Werbung der „Nat.-Ztg.“ widerlegt wird über angebliche tiefergehende Meinungsverschiedenheiten zwischen dem preussischen Finanzminister und dem Reichs-Schatzsekretär des Reichs-Schatzsekretärs, die sich sogar zu einem Briefe verwickelt hätten, der seitens des Herrn Wagnel seinen Kollegen in Wiesbaden mitgeteilt sei. Auch die „Verf. Polit.“

Nach.“ bezeichnen diese Mitteilung als „sachlich unrichtig und ornell verkehrt“ und bemerken dazu weiter:

„In sachlicher Beziehung steht es fest, daß der Reichs-Schatzsekretär von der Nothwendigkeit einer Finanzreform ganz ebenso überzeugt ist wie der preussische Finanzminister. Formell beruht es auf einer Verkennung der Verhältnisse, wenn man annimmt, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichs-Schatzsekretär und dem preussischen Finanzminister über die Nothwendigkeit einer Reform der Steuern und in der Regel auch gefunden wird, erledigt werden. Die Nachricht von einem Briefe des Reichs-Schatzsekretärs an den preussischen Finanzminister, welcher persönliche Differenzen behandeln sollte, gehört einfach in das Reich der Phantasie, schon deshalb, weil auch nicht der Schatten irgend welcher Differenzen zwischen beiden besteht. Was aber die Steuerentwürfe für das Reich betrifft, so ist es selbstverständlich, daß dieselben, wie dies auch nach der ausdrücklichen Erklärung des Herrn Grafen von Bismarck bei den früheren Vorlesungen der Fall war, im Reichs-Schatzsekretär vorbereitet und entworfen werden. Von dort gehen dieselben an die Regierungen der Einzelstaaten gegen an den Bundesrat. Es wird daher selbstverständlich keinem Finanzminister eines Einzelstaates einfallen können, in diese Stellung des Reichs-Schatzsekretärs eingreifen zu wollen.“

Verfassung des Vereins- und Versammlungsrechts.
Die Frage, welche durch die Aufhebung der „Nord. Allg.-Ztg.“ von einer geplanten Aktion zur Verfassung des Vereins- und Versammlungsrechts aufgeworfen ist, wird allmählich zum reinen Papier. Am dem einen Tage soll in Preußen, an dem in die Rede vorgegangen werden; heute macht man dem Reichstag Vorwürfe über seine Inaktivität und hält ihm die statutarische preussische Regierung als bescheidenes Vorbild vor, morgen erzählt man, daß eigentlich der Reichstag der Urheber des ganzen Planes sei und daß die preussische Regierung ihre Bedenken dagegen habe, weil ihm der Reichstag der richtige Platz zur Regelung dieser Frage erscheine — natürlich fällt dabei auch für den Grafen Caprivi ein fruchtbarer Pflanz, als weil er die Rechte des Reichstages leichtfertig preisgibt. Das südbreite Organ in dieser Komödie der Irrungen war die „Nat.-Ztg.“ über deren „wiederholte Abhaltung“ selbst die „Nat.-Ztg.“ ihr starkes Mißvergnügen nicht unterdrücken kann, wobei sie sich zu der Erklärung veranlaßt sieht, daß mehrere Mitglieder der national-liberalen Partei ihre verheerendste Auffassung in Artikel der „Nat.-Ztg.“ niedergelegt haben. Was übrigens das vielbetretene Verhältnis des Reichstages zu einer Verfassung des preussischen Vereinsrechts anbetrifft, so glaubt die „Nat.-Ztg.“ bestimmt zu wissen, daß derselbe sich darin in voller Ueberzeugung mit dem Grafen Caprivi befindet und stets beabsichtigt hat, daß eine Nachfrist der „Nat.-Ztg.“, daß Graf Caprivi Ende v. M., seinen Urlaub nur unterbrochen habe, um sich mit dem Grafen Caprivi über diese Frage zu verständigen, nicht für zutreffend zu halten ist. Nach dieser Nachricht der „Nat.-Ztg.“ hätte übrigens auch der Kaiser bereits seine Zustimmung zur Verfassung des Vereins- und Versammlungsrechts ausgesprochen.

Dem „Hamb. Cour.“ zufolge kann die neuerliche Auslassung der „Nord. Allg.-Ztg.“ als Verletzung basir angesehen werden, daß der Graf an einer Verletzung der preussischen Gesetzgebung über das Vereins- und Versammlungsrecht doch bereits letztere Form angenommen hat, und daß man andererseits zunächst nicht daran denkt, den Weg der Reichs-gesetzgebung zur Ausführung der Nr. 16 des Art. 4 der Reichsverfassung zu betreten. Man will darum keineswegs prinzipiell auf diesen Weg verzichten, aber man hält ihn gegenwärtig nicht für gangbar. Ein Reichsvereinsgesetz, welches nach der Ansicht der Regierung in dieser Weise, den umfänglichsten Bestimmungen einen Raum entgegenzusetzen, wäre von dem Reichstage in seiner jetzigen Zusammensetzung nicht zu erlangen; mit einer Reichstagsaussetzung aber würde man nur der Sozialdemokratie in die Hände arbeiten. Es sei übrigens gänzlich verfehlt, aus dieser Frage einen Meinungsgegenstand innerhalb der Regierung zu konstruieren. Eine Initiative dürfte Graf Caprivi im vorliegenden Falle überhaupt nicht ergreifen haben. Die Urheberhaft des Gehörtes ist wohl nicht bei ihm zu suchen. Wenn aber, wie es den Anschein hat, die preussische Regierung mit einer Verletzung der Reichs-gesetzgebung in Preußen ernsthaft vorgehen sollte, so werde ihr dazu die Zustimmung des Grafen Caprivi nicht fehlen.

Zur Währungsfrage.

Die Währungsfrage ist vom „Hamb. Cour.“ in einer längeren Artikelreihe eingehend behandelt worden, die zu folgendem Schlussergebnisse kommt:

„Die Doppelwährung würde die erwartete Preissteigerung nicht herbeiführen, sie würde den Exporten, die sich selbst zu unterstützen, als sie für ihren Schuldenlast bedürften, die Wahl zwischen dem Silber und dem Gold geben, welches wie so immer mehr abzunehmen müßte, werden allerdings beibehalten, dafür werden aber durch ein Aufheben der Doppelwährung beider Metalle entstehen, die sich selbst zu den inneren Verkehr wie auch für den Verkehr mit den Silber- und Goldwährungsgebenden sind, endlich würde die Abhängigkeit der Landeswährung von internationalen Verträgen eine Quelle erster Verluste bilden.“

Deutscher Bunder in Nordamerika.

Die „Deutsche Vaterlandspartei“ läßt sich in einer Besprechung des neuen amerikanischen Zolltarifs wie folgt vernehmen: Die Grundlage der neuen Zolltarifveränderung besteht in einer Abgabe von 40 Proz. des Zolltarifvertrages des eingekauften Zuckers. Russländern unterliegen einem Zuschlag von 1/2 Cent pro amer. Pfund. Deutscher roher und raffinerter Zucker bezahlt außerdem, sofern er überhaupt

nach importiert werden kann. Ein Zuschlagssoll von 1/10 Cent
per amer. Pfund = 46 Pfg. pro centigen Centner. Wir
sagen abschließend deutschen Zucker, denn gegen diesen hauptsächlich
richtet sich die Vorrichtung, doch Zucker aus Brämen
genährten Rindern mit einem Extraktzuschlagssoll belastet
werden soll. Der Zucker aus Frankreich z. B. wird nach dem
nunmehr vorliegenden authentischen Wortlaut von der be-
treffenden Bestimmung nicht mit getroffen, da es in Frank-
reich keine direkten, sondern indirekte Brämen giebt. Der
Vorbehalt, daß auf Zucker, der indirekte Brämen enthält, der
Zuschlag nur vom Annehmlichen findet, wenn die Bräme größer
als die betreffende inländische Zuckermenge ist, hat offenbar
den Zweck, Frankreich gegen den Zuschlag zu schützen. Ob
man in dieser nicht eben klaren Vorgehensweise unter „Bräme“
die wässrige Bräme oder die Ausfrier-Niederlage der
Stener versteht, in jedem Falle bleibt Frankreich außer dem
Spiel, denn der den französischen Zuckerbrämen zuzuschlagende
Stenerverfall beträgt weniger als die Stener selbst, und das
System der Stenerrestitutien beim Export bringt Frankreich
nicht. Die Wirkungen dieser neuen Behandlung des Zuckers
in dem Lande mit dem stärksten Verbrauch werden sich bald
genug zeigen, und die verderblichen Folgen, die wir voraus-
gesetzt, werden nicht ausbleiben!

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Ueber den Ursprung der Kämpfe mit Witboi hatte ein
Herr Heinrich Kleinmühl im „Globe“ einen Artikel
veröffentlicht, worin es so dargestellt wird, als wenn Witboi
eigentlich zuerst gegen die Vornehmsten und nicht gegen die
Vorgesetzten des Majors von Francois den ganzen Krieg einkaufte
hätte. Major von Francois, der bekanntlich jetzt nach
Deutschland zurückgekehrt ist, macht demgegenüber im „Kolonial-
blatt“ geltend, daß der Herr Kleinmühl über die Söhne des
verstorbenen Namaniantons gleichen Namens wä, der eine
Fotientotin und zwar eine nahe Verwandte des Hofes Witboi,
Vaters von Hendrik, zur Frau hatte. Kleinmühl hat seine
Erziehung im Elternhause und in Elberfeld genossen. Mit dem
Beginn der Thätigkeit der deutschen Kolonialgesellschaft in
Südwestafrika trat er in deren Dienst und befindet sich in
dieser Stellung noch dort. Major von Francois begründet die
Darstellung Kleinmühls als auf tundenmäßige Verlesung
in seinen der öffentlichen Meinung gerecht. Major
von Francois stellt das weitere den Antrag zu dem Vorgehen
gegen Witboi, wie folgt, dar:

Anfang 1898 bezog ich mich nach Hermsdorf, um Witboi zu
erziehen, das die Vornehmsten nunmehr ein Ende haben müßte,
und ihn zur Annahme der deutschen Schutzhoheit zu veran-
lassen. Witboi erwiderte sich in letzterer Beziehung Unentschieden-
heit, die ihm bewilligt wurde. Dohingegen war Witboi
während der von ihm erbetenen und wiederholt
erklärten Abreise gegen seine Person bewaffnet, bewehrt
Waffen und Munition anzunehmen, selbstverständlich in der Zeit,
als es den Eingeborenen mehr und mehr zur Gewohnheit wurde,
daß sie in kurzer Zeit aus ihrem Eigentum von deutschen
Angehörigen und deren Gefolgshandeln verdrängt werden würden,
und als eine derartige Erregung lebhaft unter mehreren
Stämmen erregt war, daß diese sich zum gemeinsamen Bunde
gegen die deutsche Schutzhoheit vereinten. Daß danach fand
auch in Meibohm eine Vermählung der Großen der Doroos,
Dorados und Witbois statt, in welcher über die zur An-
schließung der deutschen Schutzhoheit erforderlichen Schritte
berathschlagt wurde. Ein solches Handeln war aus diesen
Gründen nachweisbar, und somit sich dieses aus politischen
Gründen nur gebührend abzuweisen, wobei jedoch die
öffentliche Meinung sich von jeder für ein Vorgehen gegen
Witboi ausgesprochen hatte. Aus diesen Gründen ist der un-
erwünschte Nebenfall von Dornkorns erfolgt.

Nach einem Bericht des Majors Lentz in aus Hainanisch
vom 22. Juli ist die Verstärkungsmannschaft für die
südwestafrikanische Schutztruppe am 18. Juli von
ihm in Tschankabund in Empfang genommen und sofort
gegen die Ankunft geschickt worden. Von Witboi aus
brach eine Kolonne unter Haupt Schwabe ab, ebendort auf, so
daß beide Abteilungen Ende Juli vor der Hauptstadt vereinigt
sein sollten.

Verschiedene Mittheilungen.

Berlin, 2. Sept. Die Verdingung der sozialdemokratischen
Kolatorien, die von der Regierung keine nachmittags in wöchent-
licher Ruhe auf dem Friedhof der freiwilligen Gemeinde Ver-
steigerung einer sehr zahlreichen Menschenmenge. Schon um
1 Uhr mittags strömten Scharen um Scharen durch die Scher-
bänkeralleen zum Begräbnisort. Bis um 1/2 2 Uhr der Friedhof
von den ersten Anstehenden fernhüllten Dornen der Sozial-
demokratie abgelehrt wurde, damit nur noch die Reputations-
Gruft erstehen konnte, schon eine zahlreiche schamlose Menge
die nächste Umgebung der Gruft besetzte. Schwärmen waren
draußen die Menschenmassen so stark angewachsen, daß sie die
Kopfeleier in ihrer ganzen Länge vollständig anfüllte und daß
es Mühe kostete, sich durch diesen vielwundenartigen felsen
Menschenswall Bahn zu brechen. Ein zahlreiches Aufgebot von
Schreitenden sorgte für Aufrechterhaltung der Ruhe, die auch,
soweit zu beobachten war, nicht verlassen wurde. Die ersten
keinen früheren sozialdemokratischen Begräbnis, weder bei dem
Wilhelm Gaienclevers, noch bei dem für den Gassenknecht
im Jahre 1877, war die Beteiligung eine so zahlreiche. Trots-
dem zeigte der ganze Akt, durch einen großen Theil der An-
wesenden nur die Reue der Umangetreuen hatte, von einer
nützlichen Teilnahme mit dem freiwilligen Gehalt der Ver-
storbenen war im allgemeinen wenig zu beobachten, am aller-
wenigsten vor dem Friedhof. Sowohl in der Kapelle als
auch in der Restruktion, die an der Rückseite des Friedhofes
verbreitert, spielten sich genau dieselben Szenen ab, die man bei
jeder anderen Versammlung von größeren Volksmassen in Berlin
beobachten kann. Allerdings zeigten die zahlreichen kleinen
Gruben und Blumenpenden einzelner Personen, daß auch mancher
Genosse wirklich innigeren Anteil nahm. In der Restruktion
straße waren auch die Häuser sowie die Neubauten der
Neugarten dicht besetzt. Mit einem Kranz von reifen
Dimensionen war vom Vortriebsort Genosse hier erschienen.
Genosse“ Endloslos betrat die Redaktion des „Vorwärts“,
Genosse“ Begleit die Friedhofsgemeinde, aufgeben war
von den Friedhofsbewachern der Partei nach der Genosse“
Zubell erschienen. Nach einem stetenlichen Gesänge des Ge-
sangvereins „Typographia“ hielt „Genosse“ Vogtler in
der Vedenhülle vor dem offenen Sarge eine längere
Anrede, in der er die Opferthaten, Selbstlosigkeit
und Energie der verstorbenen Genossen feierte. Am Ende
sprach Genosse“ Redner noch die folgenden Worte: Ein
edler Held ist der für's Vaterland, ein edlerer, der für das
Vaterland und der ertelle, der für die Wissenschaft stirbt! Der
Sarg war aus naturfarbenen-polirtem Eisenblech mit Transferr,
brenn und hinten waren mächtige Kränze mit weißen Blumen
und weißen Schleißen. Die Wegsäge der Kränze, die nun niedergelegt
wurden, hatten die Schleißen und gleichmäßig Blumen nur
wenige weiße Schleißen waren. Ein Kranz mit
schwarzer Schleife kam von den Sozialisten; er wurde von dem
Redacteur des „Sozialist“ niedergelegt und trug folgende Wid-
mung: Der selbsten Mitleidlichkeit für die Freiheit! Von
mehreren Nachbarn des Wilms“ Ein namhaftes Kapital war es,
das an Kranz- und Blumenpenden in das Grab der schicklichen

Reiterin, die im Leben nur wenig Glanz kennen gelernt hatte,
verleitet wurde! Fast zwei Stunden sah sich die Kranznieder-
legung hin, die Schleißen werden abgenommen, sie sollen in einem
Glaskasten aufbewahrt werden. Nach Verdingung der Fried-
hofeigenschaft wurde der hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
Friedhof geöffnet, die in der Kapelle des Einloß ertelt und durch
den Auszug in der Restruktion hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
der Friedhof geschlossen.

* Zwischen den Reichsministern von Bayern, Preußen und
Sachsen, sowie dem Reichs-Ministerium ist eine Vereinbarung
über die Errichtung einer Fabrik-Verkehrs-Gesellschaft
für das germanische Reich, den Rhein und die Elbe in Betracht
erhalten worden. In jedem Falle finden zwei Verträge vom
1. Oktober bis 28. Januar und vom 6. Februar bis 5. Juni; zum
ersten Vertrag sind 12 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweiten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dritten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünften Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebenten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achtenten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zehnten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elften Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zwölften Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreizehnten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierzehnten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfzehnten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechzehnten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebzehnten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achtzehnten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunzehnten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zwanzigsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
einundzwanzigsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
zweihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
dreihundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
vierhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
fünfhundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
sechshundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
siebentsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
achthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
neunthundertsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
tausendsten Vertrag 13 Deutsche und 15 Preussische, zum
elfthundertsten Vertrag 13

Ausverkauf

Sämmtlicher Fahrrad-Artikel:
 Laternen, Weichen, Weichen-
 halter, Luftkammern, Schläuche mit
 Felge, Räder und Zettelfelgen,
 Trikot-Anzüge, Genden, Schuhe,
 Strümpfe, Regenmäntel
 äußerst billig.

Rover mit Kifenreifen
 ganz neu von 140 Mk. an,
 Gadräder 30 Mk., Knaben-Rover
 und Dreiräder bedeutend unter Ein-
 kaufpreis im

Halleschen Fahrräder-Depot,
 Martinstr. 11.
J. Ed. Peuschel,
 Konsumverwalter.

Herrenjachen

werden gut angefertigt, gereinigt,
 geändert **Bedershof 5, Hof 1 Tr.**

Wintercervelatwurst

in Fettdarm, feinste Braun-
 schweiger u. Westfäl. Waare,
 empfiehlt preiswerth

Julius Bethge,
 Leipzig, Gertrudenstr. 5. [d]

**Rehwild,
 Rebhühner,
 Junge Tauben**
 fortwährend frisch und preiswerth in
Reiche's Wildhandlung
 Bahnhöfstr. 17. Fernsprecher 630. [r]

Das größte wohnschmeckernde
 Frühstücksgemisch sowie Brod liefert
Carl Koch, Gertrudenstr. 1.

Seinfle Centrifugal-Zafelbutter
 verbindet täglich frisch, 8 Wd. einzeln ver-
 packt zu 1000 Mark frei gegen Nachn.
Wollerei-Gewinnshaus
Dr. Eylan, Thierschenstr.

Schneider & Haase

Markt 23, — Parterre und I. Etage, — Markt 23,

grösstes Specialgeschäft für Damenputz,

wirkliche Neuheiten in **Herbsthüten** und reizende leichte
Wiener Heischüte
 in moderner feiner Ausführung zu billigen Preisen.

Oehmig-Weidlich von **Oehmig-Weidlich**
Seife **Zeitz** (Filialfabrik Basel)

(Grösste Seifen- und Parfümeriefabrik Deutschlands, 600
 Geschäftspersonal über 240 Personen.)
 Ist rein und neutral und billigst
allein die beste und billigste Seife
 für die Wäsche und den Haushalt.
 Gibt der Wäsche einen angenehmen Geruch.
 Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen!
 Da minderwerthige Nachahmungen im
 Handel vorkommen, beachte man genau, dass
 jedes „richtige“ Stück meine volle Firma trägt!
 Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von
 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines
 Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.
 Vertreter: **L. Patzer,** Agentur und Commission, Halle a/S.



Dr. v. Sohler's Heilanstalt

für Magen- und Darmkrankheiten
 ist auch im Winter geöffnet. Probestre-
 gung. **Dr. Frhr. v. Sohler,**
 Bad Stiffingen.

Das Loos nur 1 Grosche
 zu Baden-Baden.
 Gewinne im Werthe von
150000 Mk.
 Haupttreffer **20000 Mk.**
 Loose à 1 Mk. 11 Loose für
 10 Mk., Porto u. Kiste 20 Mk.
 extra, versendet
Hermann Brüning,
 Gotha, (ar
 in Halle a/S. zu haben
 bei **Rich. Schroedel,**
 Gr. Ulrichstr. 50.

Commerzielles Auskunfts-Institut
 „Creditschutz“.
 Halle a/S., Poststr. 18, I. [s]
 erteilt **Auskünfte** auf alle Plätze
 des In- und Auslands.

Vertrauliche Auskünfte
 über Vermögens-, Familien-,
 Credit-, Geschäft- u. Privat-
 Verhältnisse auf alle Plätze der
 Welt erteilt gewissenhaft und
 billig, auch übernehmend, Be-
 sorgungen aller Art: **Beyrich
 & Greve,** Auskunfts-Bureau,
 Halle a/S., Leipzigerstr. 101. [s]

Alfred Pfautsch
 Fabrik
 für Gantschuk-
 und Signir-Stempel
HALLE a/S.
 Nicolaistr. 6
 Händlungs-
 empfiehlt
 alle Arten Stempel in
 1000 verschied. Mustern.
 Facsimile-Stempel,
 Stempel mit Wappen, die
 saubersten Abdrücke
 liefern.
 Einzelne Buchstaben
 u. zusammensetzen etc.
 Bunte und
 wasserfeste Farben,
 Dauer-Farbdrucken.

Ziehung am 25. September 1894.
Lotterie
 der
Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung
 Erfurt 1894.
 1415 Gewinne im Gesamtwerte von 30,000 Mk.
 Loose à 1 Mark vorräthig bei:
Otto Hendel, Sortiment.
 Halle a/S., Markt 24.

Wildhagen'sche Frauenindustrie-Schule,
 Abtheilung für Damenschneiderei,
 nimmt Bestellungen zur Anfertigung von eleganten und ein-
 fachen Toiletten entgegen. Mässige Preise. [s]
E. Gehrt-Wildhagen, Vorsteherin,
 Heinrichstrasse 1.

Brauer-Schule zu Worms.
 Coursebeginn d. 1. Nov. a. c.
 Nähere Auskunft unentgeltlich durch
 die Direktion:
Lehmann-Helbig. [ad]

Städtische Bauwerk-, Tischler- u. Maschinenbau-Schule
 in Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft erteilt die Direktion.

J. Meincke Nachf.
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24,
Putz- und Modewaarengeschäft,
 besetzt sich hiermit den Eingang
sämmtlicher Neuheiten für die
Herbst- und Winter-Saison
 ganz ergebenst anzuzeigen.

Paul Friedrich,
 Gutsherr,
 Querfurt,
 empfiehlt zum Herbstbau
hochprima
Saatwaare.

Doppelt reiner, durch Selection mit Aehrenauswurf fortgeschritten [ad]
Roggen-Probsteier
Weizen-Shirriff's square head
 (Wachstuch aus schwebelichem Originalsaamen), präparirt auf der Wabber-
 Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Berlin (Juni 1894).

Ausverkauf
 der aus der **Hugo Blume'schen** Concursmasse herrührenden Waaren,
 bestehend aus
Herrengarderbestoffen,
 im Local Leipzigerstr. 69 von Montag Vorm. 9-12, Nachm. 3-6 aU
 unter Zugpreisen.
H. Stade, Concursverwalter.

Echte Rothe-Kreuz-Schweiss-Wolle.

Bestes Strumpfgarn der Jetztzeit.
 Vorzüglich für an Fusschweiss Leidende. [ad]
 Alleinige Niederlage für Halle a/S. nur bei:
Julius Bacher.
 Bitte genau darauf zu achten, dass jede Doche mit rothem Kreuz-Etiquett
 versehen ist, da man versucht, Nachahmungen in den Handel zu bringen.

Zeitung i/Anb., den 1. September 1894.
 Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige
 zu machen, daß mit heutigem Tage die
Verkehrsbrücker Zeitung
 käuflich in unsere Hände überging und werden wie dieselbe unter der Firma
Gebr. Wittig
 in der beifolgenden Weise weiter betrieben.
 Mit der Vertretung dieser Zeitung gründlich vertraut, werden wir
 nur ein aus bestem Malz und Hopfen gebrautes Bier zum Anstich ge-
 langen lassen, und wird es unter energischem Bestreben sein, uns das Ver-
 trauen unserer Gönner durch pünktliche und sorgsame Bedienung
 zu erwerben und zu bewahren.
 Ganz ergebenst
Gebr. Wittig.

Wahre Wunder = Kinder

zieht man mit
Koch's Nähr-Zwieback.

Derselbe bildet den Kindern geliebtes
 Brot, stärkt Knochenbau und schüßt
 vor den Kinderkrankheiten.
 In Badenien und Wien zu 10, 20,
 30 und 50 % in Halle a. S. d. S. in
Carl Koch's Fabrik hiesiger
 Nährmittel, Vertriebsstr. 1, sowie
 in den bekannten durch Plakate kennt-
 lichen Verkaufsstellen.
 Wenn Einkauf achte man ja darauf,
 daß die echten **Carl Koch'schen**
 Fabrikate mit dem Namenszug **Carl
 Koch** versehen sind. [d]



Krystall-Naht-Gis
 (aus destillirtem Leitungswasser).
Natur-Gis
 auch in großen Posten billig abzugeben.
Hallesche Eiswerke.
Hermann Köcker, Fernsprecher 321.

Größte Auswahl
neuer u. gebr. Möbel,
 als: Büffets, Schreibtische, Washt-
 u. Tisch-Garnituren, Trümele,
 Spiegel, Couchen, Sophas und
 Ausziehtische, Vertico, Kleider-
 schränke, Schrank, Schrank, Schrank,
 einfache Stühle, franz. u.
 einfache Bettstellen mit und ohne
 Matratzen, Nachtschische mit u. ohne
 Wärmor, Kleider- und Wäsche-
 schränke, ein- und zweifelh., Küchen-
 schränke u. s. w. nur bei
Friedrich Poilleke,
 Geißeustraße 25. [r]

Bader, Contor und Restaurations-
 einrichtungen, sowie Möbel
 jeder Art liefert
Friedrich Poilleke,
 Geißeustraße 25. [r]

Kinderväsche,
Ausstattung f. Neugeborene,
 empfiehlt zu billigen Preisen
Minna Haase, Nr. 9.
 Bessere Biedermarkensammungen
 samt Netz zu höchsten Preisen
G. Wiedemann, Halle, Barthelstr. 6.
Wegen Platzmangel verk. Bandagen,
 24st. geb. Hb. Knöchelchen, v. Spur
 mit Wärmor, v. Knöchelchen, v. Spur
Wolfsmarkter, Geißeustr. 28, Geißeustr.

Einpänniger Reiterwagen
 wegen Raumangel sehr billig zu
 verkaufen. **Geißeustraße 21.**
 Ein Laden zu erfragen.
Gebrüder Müller und **Dach-**
nischelreiter verkauft billig
Lina Weiss, Markt a/Str.

Man prüfe mit diesem Fabrikat
 meinen **Crema**, à Pfd. 1.70 Mk. bei
3 Wd. 1.60 Mk. Van-Chocolade,
 à Wd. 85 % nur zur reine Qual.
 aus größten Fabriken. [r]
Hallesche Baffer-Verhand-Gesellsch.
Otto Bornschein, Weidestr. 3.

Die Expeditionen der Halle'schen Zeitung
 befinden sich
Gr. Str., Neue Poststraße 1 und
Markt 24 (Wangengebäude).